

Dieselbe Substanz kann man auch durch Abbau aus dem Methylantipyrin erhalten.

In physiologischer Beziehung ist das 1-Phenyl-2.4-dimethyl-5-pyrazolon viel weniger wirksam als Antipyrin.

Höchst a/M., Farbwerke vorm. Meister, Lucius & Brüning.

568. G. Blume und H. Klöffler: Notiz über eine einfache Reindarstellung von Monoäthyl-anilin aus technischem Monoäthyl-anilin.

(Eingegangen am 1. October 1905.)

Gelegentlich der Darstellung von Uebungspräparaten nach Emil Fischer¹⁾ haben wir nach einer einfachen Methode zur Reindarstellung von Monoäthylanilin aus dem technischen, ca. 85-proc. Producte gesucht. Dieselbe gelingt sehr leicht, wenn man 97 g technischen Monoäthylanilins mit 65 ccm concentrirter Salzsäure versetzt. Nach kurzer Zeit krystallisirte ein Chlorhydrat aus, das abgesaugt und scharf abgepresst wurde; aus den Mutterlaugen schieden sich beim Einleiten von gasförmiger Salzsäure noch weitere geringe Antheile von Chlorhydrat aus. Die Gesamtmenge des auf Thon getrockneten Chlorhydrates betrug 101 g aus 97 g technischen Monoäthylanilins, was einer Ausbeute von ca. 80 pCt. entspricht. Das Chlorhydrat wurde durch Natronlauge zerlegt, das Oel mit Wasserdampf übergetrieben, abgehoben, getrocknet und destillirt. Das Destillat erwies sich als reines Monoäthylanilin. 6 g des Oels wurden 1½ Stunden mit 12 g Eisessig und 6 g Essigsäureanhydrid am Rückflusskühler gekocht, die Masse in ½ L Wasser eingegossen und mit Soda übersättigt. Nach 6-stündigem Stehen war die Gesamtmasse krystallisirt. Die Menge der Krystalle betrug trocken 8 g; der Schmelzpunkt des Rohproductes (Schmp. des reinen 54.5°) betrug 53°.

München, October 1905. Chem. Labor. von H. Weil.

¹⁾ Prof. Emil Fischer: Anleitung zur Darstellung organischer Präparate; Braunschweig, Vieweg & Sohn.